Streiflichter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **17 (1957)**

Heft 19

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Streiflichter

Filmbildungsarbeit ennet den Grenzen ...

Man ist versucht zu sagen, daß in Deutschland die Qualität der Filmproduktion und die filmkulturellen Anstrengungen im umgekehrten Verhältnis zueinander stehen. Während uns noch immer sehr wenig deutsche Streifen Beifall abzunötigen vermögen, mehren sich die erfreulichen Nachrichten über den Fortgang der Filmbildungsarbeit in den Filmklubs und unter dem breiten Publikum. Der «Jugend-und-Film-Beratungsdienst» etwa des Arbeitskreises Jugend und Film in München (monatliche, vervielfältigte Publikation, zu beziehen vom Arbeitskreis, München 22, Bruderstraße 1, Preis DM —.70 pro Heft) bildet das Echo einer regen, ins Praktische gehenden Schulungsarbeit in Kreisen von Jugendlichen. Ähnliches gilt von der Zeitschrift «Film-Jugend-Schule», die von der Landesbildstelle Westfalen und vom Westdeutschen Schulfilm herausgegeben wird (zu beziehen durch die Administration in Gelsenkirchen, Augustastraße 18, Preis der Vierteljahresnummer DM 1.—). — Eine erfreuliche Tendenz (bei Mängeln anderer Art) zeigte sich auf dem diesjährigen internationalen Filmklubtreffen in Bad Ems vom 13. bis 20. Oktober. Nachdem sehr viele Filmklubs, und nicht ganz zu unrecht, im Rufe stehen, bloß das Extravagante im Film zu kennen und dauernd avantgardistische Essayarbeit mit der Suche nach Spiritualität zu identifizieren, bekannte sich diese Tagung nun auch einmal zum wertvollen Unterhaltungsfilm und damit zu ihrer Verantwortung den Massen gegenüber. Hier sei die Bemerkung gestattet, daß auch bei uns in der Schweiz die Filmklubs noch viel mehr beitragen könnten zur Gesundung des allgemeinen Kinomarktes. — In Österreich sind es jetzt zehn Jahre her, daß die «Katholische Filmkommission für Österreich» durch die Österreichische Bischofskonferenz gegründet wurde. Zu diesem Anlaß erschien eine Sondernummer der «Filmschau» (Organ der Filmkommission) unter dem Titel «Zehn Jahre katholische Filmarbeit in Österreich». Sie gibt einen imponierenden Überblick über den Aufbau der kirchlichen, filmkulturellen Arbeit, die nun bis zur Gründung einer «Katholischen Filmgilde» mit mehreren tausend Mitgliedern, und einer weiter gespannten Besuchervereinigung, der «Katholischen Filmaktion», mit über einer halben Million Anhängern, gediehen ist. Nicht vergessen sei auch die bereits das fünfte Mal durchgeführte «Internationale Festwoche des religiösen Films», die in Wien vom 8. bis zum 14. November abgehalten wurde.

... und in der Schweiz

Beschränken wir uns auf zwei Hinweise, auf den Platz Zürich. An der diesjährigen Generalversammlung des Zürcher Filmklubs vom 22. November konnte der Präsident, Herr Fred Feldpausch, ein Ansteigen der Mitgliederzahl innert weniger Monate von ungefähr Hundert auf beinahe 700 feststellen. Diese Bewegung ist sicher auch dem in breiteren Kreisen wachsenden Interesse am Film als eines eigengesetzlichen Ausdrucksmittels zu verdanken — und gleichzeitig eine Anerkennung für die Sorge um ein sehenswertes Programm. Wir denken, daß früher oder später, konkreter noch als bisher, die Funktion eines solchen Klubs in Bezug auf die Hebung des allgemeinen Publikumsgeschmackes Gegenstand von Beratungen sein muß. — Seit einer Wochenend-Einführung vom 5./6. Oktober läuft in Zürich ein von 160 Teilnehmern besuchter Filmbildungskurs, der unter der Leitung des «Filmberater» steht und von den katholischen Jugendorganisationen der Jungmannschaft und Kongregation durchgeführt wird. In zehn Winterabenden soll eine Einführung geboten werden in die Filmtheorie und in die Filmarbeit. Die Theorie möchte, außer dem allgemeinen Filmverständnis, besonders der Urteilsbildung über den einzelnen Film dienen, die Anregungen zur Filmarbeit zielen darauf ab, die im Kurs gewonnenen Erkenntnisse in Diskussionen usw. auch für einen größeren Kreis fruchtbar zu machen.